

**SHW AG**

**Halbjahresfinanzbericht 2011**

1. Januar bis 30. Juni 2011

## Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung	H1 2011	H1 2010	Veränderung
TEUR <sup>1)</sup>						
Umsatz	89.713	72.886	23,1%	178.194	140.381	26,9%
EBITDA	8.991	6.299	42,7%	16.695	13.555	23,2%
in % vom Umsatz	10,0%	8,6%	–	9,4%	9,7%	–
EBIT	6.463	3.522	83,5%	11.531	8.036	43,5%
in % vom Umsatz	7,2%	4,8%	–	6,5%	5,7%	–
Periodenüberschuss	6.497	2.179	198,2%	9.547	4.990	91,3%
Ergebnis je Aktie (in €) <sup>2)</sup>	1,11	0,37	198,2%	1,63	0,85	91,3%
EBITDA Angepasst <sup>3)</sup>	10.017	6.647	50,7%	18.863	14.131	33,5%
in % vom Umsatz	11,2%	9,1%	–	10,6%	10,1%	–
EBIT Angepasst <sup>3)</sup>	7.529	4.184	79,9%	13.779	9.223	49,4%
in % vom Umsatz	8,4%	5,7%	–	7,7%	6,6%	–
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	7.684	13.118	–41,4%	8.289	15.341	–46,0%
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit/Umsatz	8,6%	18,0%	–	4,7%	10,9%	–
Eigenkapital	–	–	–	46.796	26.112	79,2%
Eigenkapitalquote	–	–	–	29,1%	16,7%	–
Netto-Bankverbindlichkeiten zum 30. Juni	–	–	–	13.641	16.327	–16,5%
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) <sup>4)</sup>	–	–	–	1.078	1.007	7,1%

1) Sofern nicht anders angegeben

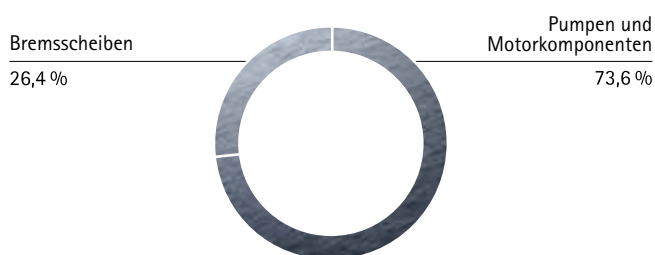
2) Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde das Grundkapital von 5.851.100 Stückaktien zugrunde gelegt

3) Bereinigt um Sondereffekte, vgl. Konzernlagebericht

4) Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte

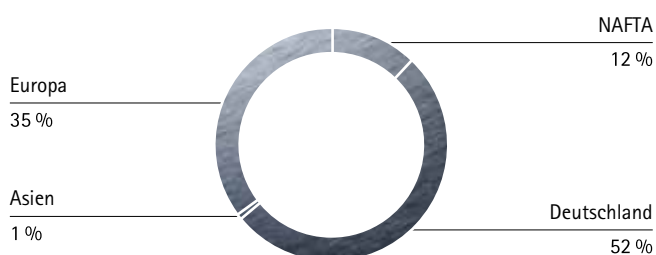
### Umsatz nach Segmenten

in %



### Umsatz nach Regionen

in %



## Unternehmensprofil SHW AG

Die Wurzeln der SHW lassen sich bis ins Jahr 1365 zurückverfolgen, sie zählt damit zu den ältesten Industriebetrieben in Deutschland. Heute ist der SHW-Konzern einer der führenden Automobilzulieferer von CO<sub>2</sub>-relevanten Komponenten (Pumpen und Motor-komponenten) und Brems-scheiben. Als wichtiger Partner der Automobil- und Nutzfahr-zeugindustrie beliefern wir Kunden in Europa, den USA, Kanada, Mexiko sowie in China produzierende europäische Hersteller. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen die Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit von CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen.

Profitables Wachstum und finanzielle Stabilität der SHW AG basieren auf unserer exzellenten Entwicklungsarbeit. So haben wir innovative Lösungen für alternative Antriebskonzepte entwickelt, die im Fall von Hybridfahrzeugen bereits in der Serien-fertigung zum Einsatz kommen. Dieses im Bereich Pkw-Pumpen vorhandene Know-how wollen wir künftig in noch stärkerem Maße auf neue Anwendungen und Geschäftsfelder mit hohem Wachstumspotenzial (z. B. Lkw, Agrar- und Baumaschinen sowie Stationärmotoren und Windkraftanlagen) übertragen.

An unseren vier Standorten in Deutschland sowie unserem kanadischen Joint Venture beschäftigen wir heute rund 1.000 Mitarbeiter. Mit der geplanten Expansion in Wachstumsmärkte sollen in den nächsten Jahren weitere Fertigungsstätten und Arbeitsplätze in China, Brasilien und Indien hinzukommen.

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>	Chancen und Risiken	15
<b>SHW Aktie</b>	<b>6</b>	Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	16
<b>Konzernzwischenlagebericht</b>	<b>8</b>	Ausblick	16
Geschäft und Rahmenbedingungen	8	<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>18</b>
Berichtszeitraum und Vergleichsperioden	8	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Rahmenbedingungen	9	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Ereignisse im ersten Halbjahr	10	Konzernbilanz	19
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10	Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung	20
Mitarbeiter	13	Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten	13	Anhang zum Konzernzwischenabschluss	22
Geschäftsbereich Brems-scheiben	14	<b>Finanzkalender und Impressum</b>	<b>26</b>

## Vorwort

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

seit dem 7. Juli 2011 ist die Aktie der SHW AG im Prime Standard des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Der Börsengang war ein wichtiger Meilenstein unserer seit vielen Jahren erfolgreichen Unternehmensentwicklung und darauf sind wir sehr stolz. Umso mehr freuen wir uns, Ihnen heute zum ersten Mal die Quartalszahlen der SHW AG präsentieren zu dürfen. Und diese bestätigen, dass sich Ihr Unternehmen weiterhin auf einem soliden Wachstumskurs befindet.

Unsere positive Entwicklung hat sich im ersten Halbjahr 2011 fortgesetzt: Wir konnten alle Kennzahlen, mit denen wir unser Unternehmen steuern, gegenüber dem Vorjahreswert steigern. Der Umsatz ist von 140,4 Millionen Euro um 26,9 Prozent auf 178,2 Millionen Euro gestiegen. Das bereinigte EBIT hat sich im ersten Halbjahr 2011 um 49,4 Prozent auf 13,8 Millionen Euro verbessert. Damit waren die ersten sechs Monate des Jahres 2011 ein sehr erfolgreiches Halbjahr. Für das Gesamtjahr 2011 erwarten wir einen neuen Umsatzrekord bei gleichzeitiger Verbesserung des Konzernbetriebsergebnisses.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes und der angespannten Situation auf den Finanzmärkten – Stichwort: Griechenland-Krise – war die Notierungsaufnahme der SHW-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgreich. Das Interesse an unserem Geschäftsmodell war groß, unsere Positionierung als ein Technologie- und Innovationsführer hat die Investoren überzeugt. Wir verfügen nun über einen dauerhaften Zugang zu weiteren Finanzierungsquellen, um unsere bereits starke Wettbewerbsposition weiter auszubauen und die Wachstumschancen in den für uns relevanten Märkten voll auszuschöpfen.

Mit unseren beiden Geschäftsbereichen Pumpen und Motor-komponenten sowie Bremsscheiben sind wir hervorragend aufgestellt, um von der erwarteten weltweit ansteigenden Fahrzeugproduktion zu profitieren. Wir sehen uns als ein Innovationsführer bei der Herstellung von CO<sub>2</sub>-relevanten Schlüsselkomponenten wie Pumpen und Motorkomponenten und als ein Technologieführer im Bereich Verbundbremsscheiben. Der Megatrend CO<sub>2</sub>-Reduktion bietet uns in beiden Bereichen attraktive Wachstumschancen. Gleichzeitig wollen wir unsere führende Position als Innovationsführer bei Pumpen für den Einsatz in alternativen Antriebskonzepten weiter ausbauen.

Wir erwarten künftiges Wachstum sowohl aus dem Bereich der klassischen Verbrennungsmotoren als auch aus der voraussichtlich zunehmenden Nachfrage nach Fahrzeugen mit alternativen Antriebskonzepten. Bei Hybrid-Fahrzeugen kommen Lösungen der SHW bereits heute in der Serienfertigung zum Einsatz.

Weitere Wachstumschancen ergeben sich aus der Erhöhung des Lieferumfangs pro Fahrzeug sowie aus der stetig zunehmenden Komplexität CO<sub>2</sub>-relevanter Fahrzeugkomponenten, die sich in steigenden Erlösen je Komponente niederschlägt. Im Geschäftsbereich Bremsscheiben erwarten wir insbesondere bei Verbundbremsscheiben nachhaltiges Wachstum. Zudem wollen wir unser erfolgreiches Geschäftsmodell im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten global ausrollen und unseren Kunden in Wachstumsmärkte wie China, Brasilien und Indien folgen.

Das alles zeigt: Die SHW ist weiter auf Wachstumskurs. Dies wird auch durch unser volles Auftragsbuch unterstrichen. Erst kürzlich haben wir neue Großaufträge ausgehandelt, die für die Zukunft gute Wachstumsperspektiven bieten.

Wir sind stolz darauf, mit unserer knapp 650-jährigen Unternehmensgeschichte am Standort Deutschland erfolgreich mit Innovationen am Markt zu sein. Es bestärkt uns in der Überzeugung, dass die SHW ihren Erfolgskurs im Wandel der Zeit als börsennotiertes Unternehmen weiter fortsetzen kann.

Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg und möchten uns insbesondere bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Ihr Vertrauen und ihr Engagement haben wesentlich zu dem großartigen Ergebnis beigetragen. Und sie machen uns zu dem, was wir heute sind: ein führender Automobilzulieferer von CO<sub>2</sub>-relevanten Schlüsselkomponenten (Pumpen und Motor-komponenten) und Bremsscheiben, die wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit von CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen. Wir blicken nun mit großem Optimismus in die Zukunft und freuen uns, unseren Wachstumskurs gemeinsam mit Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären fortzusetzen. Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ihr Vorstand der SHW AG

Dr. Wolfgang Krause

Oliver Albrecht

Andreas Rydzewski



Von links nach rechts: Andreas Rydzewski, Oliver Albrecht, Dr. Wolfgang Krause

#### **Dr. Ing. Wolfgang Krause, Vorstandsvorsitzender der SHW AG**

Nach einem Maschinenbau-Studium und der Promotion hat Wolfgang Krause umfangreiche Berufserfahrung in der Automobilindustrie – mit Stationen bei Freudenberg, AUDI und Cosworth (England) – erworben. 2001 wechselte Wolfgang Krause zur SHW Automotive GmbH. Im Jahr 2005 wurde er Mitglied der Geschäftsführung, deren Vorsitzender er seit 2008 ist. Er verantwortet den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten.

#### **Oliver Albrecht, Finanzvorstand der SHW AG**

Oliver Albrecht studierte Betriebswirtschaftslehre. Nach verschiedenen Stationen und Führungspositionen im Banken- und Private-Equity-Bereich sowie der Peri GmbH wechselte er im Jahr 2006 zur centrotherm photovoltaics AG, die er 2007 als Finanzvorstand an die Börse brachte. Seit 2011 ist Oliver Albrecht Mitglied der Geschäftsführung der SHW Automotive GmbH und verantwortet den kaufmännischen Bereich einschließlich der Hauptverwaltung.

#### **Andreas Rydzewski, Mitglied des Vorstands der SHW AG**

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre hat Andreas Rydzewski in unterschiedlichen Managementpositionen umfangreiche Berufserfahrung in der Automobilzulieferindustrie – mit Stationen bei Mannesmann, Otto-Wolf-Gruppe, Wirth (Brasilien) und Thyssen-Krupp – erworben. Zur SHW Automotive GmbH wechselte Andreas Rydzewski im Jahr 2008 und ist seitdem Mitglied der Geschäftsführung. Er ist heute für den Geschäftsbereich Bremsscheiben zuständig.

# SHW-Aktie

## Thema Staatsverschuldung belastet Börsenklima

Im zweiten Quartal 2011 bestimmten vorwiegend politische Themen die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten. Wesentliche Einflussfaktoren waren die Diskussionen um Rettungspakete für Griechenland und andere europäische Staaten, Bewertungen durch Ratingagenturen, die zunehmende Staatsverschuldung in den USA und in Europa. Auch die Aufstände in der arabischen Welt und die Unsicherheit über die Auswirkungen der Naturkatastrophe in Japan trugen zu einer höheren Volatilität an den meisten Aktienmärkten bei. Das Zinsumfeld wurde von ersten Erhöhungen in Europa und China bzw. entsprechenden Ankündigungen geprägt.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das zweite Quartal nahezu unverändert bei 12.414 Punkten. Der japanische Nikkei-Index stieg leicht um 107 Punkte bzw. ein Prozent auf 9.816 Punkte.

In Europa verlor der EURO STOXX 50 rund vier Prozent und schloss zum 30. Juni bei 2.848. Der Deutsche Leitindex DAX stieg im Zeitraum April bis Juni um 196 Punkte oder fast drei Prozent auf 7.376. Die Auswahlindizes MDAX und SDAX gewannen rund vier Prozent und schlossen bei 10.932 bzw. 5.416 Punkten.

Der DAX Sector Automobile Performance-Index kletterte im zweiten Quartal rund elf Prozent auf 957 Punkte und spiegelte damit die positiven Meldungen der Branche wider.

## Börsengang in schwierigem Marktumfeld

Die erstmalige Notierung der SHW-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte in einem schwierigen Umfeld: Der deutsche Aktienmarkt wurde im Juni von der Diskussion um ein weiteres Hilfspaket für den griechischen Staat belastet. In diesem volatilen Umfeld zeigten sich Investoren gegenüber Neuemissionen zurückhaltend. Mehrere parallel laufende Börsengänge wurden zum Teil abgesagt, verschoben oder mit niedrigeren Preisen bzw. reduzierter Aktienzahl durchgeführt.

Da der geplante Tag der Erstnotiz mit der Entscheidung der griechischen Regierung über ein neues Sparpaket und die davon abhängende Bewilligung zusätzlicher Darlehen durch Staaten der Eurozone zusammenfiel, entschloss sich das Unternehmen gemeinsam mit dem Mehrheitsgesellschafter Nordwind Capital und den beiden Konsortialbanken zur Verlängerung der Bookbuildingspanne um eine Woche.

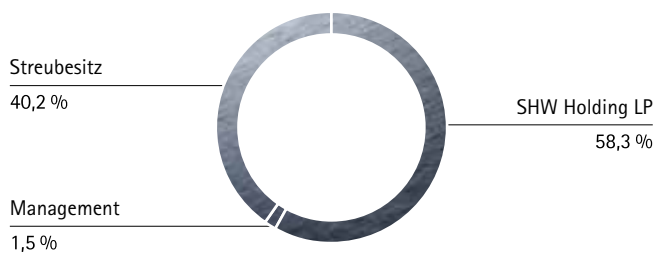
Die Erstnotiz der SHW-Aktie erfolgte dann am 7. Juli 2011. Insgesamt wurden bei institutionellen und Privatanlegern 2,63 Millionen Aktien platziert, davon 2,35 Millionen aus dem Bestand der Abgebenden Aktionäre sowie weitere 280.000 aus dem Bestand des Abgebenden Aktionärs SHW Holding L.P., um eine Mehrzuteilung zu ermöglichen. Das ursprüngliche Angebot lautete über 3,04 Millionen Aktien. Der Ausgabekurs lag bei 26 Euro, der erste Kurs ebenfalls bei 26 Euro.

## Aktionärsstruktur

Durch den Börsengang hat sich die Eigentümerstruktur der SHW AG maßgeblich verändert: Wesentlicher Aktionär bis zum Börsengang war mit 97,4 Prozent die SHW Holding L.P. Nach dem Börsengang liegt der Anteil der SHW Holding L.P. bei 58,3 Prozent. Weitere Investoren mit einem meldepflichtigen Anteil sind die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH (8,78 Prozent), Capital Research and Management Company (3,93 Prozent) sowie Fidelity Investments (3,25 Prozent).

### Aktionärsstruktur

in %



## Aktive Investor-Relations-Arbeit

Investor Relations, die Pflege der Beziehungen zu neuen und bisherigen Aktionären, hat bei SHW einen sehr hohen Stellenwert. Im Rahmen der Finanzmarktkommunikation wollen wir ein aktuelles und wirklichkeitsgetreues Bild unseres Unternehmens vermitteln, um den Marktteilnehmern eine realistische Einschätzung und Bewertung unserer Aktie zu ermöglichen.

Der Vorstand und die IR-Abteilung haben bereits während des Börsengangs alle Anstrengungen unternommen, um dem großen Informationsbedarf gerecht zu werden. Künftig soll diese Kommunikation noch ausgeweitet werden. Auf Investorenkonferenzen, Roadshows und der jährlichen Hauptversammlung wird regelmäßig über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens informiert werden. Ziel ist es, Analysten und Investoren einen möglichst

weitgehenden Einblick in die Entwicklung unserer Märkte und unseres Geschäfts, unseren Umgang mit den Herausforderungen des Marktes und unsere strategischen Reaktionen auf wesentliche Veränderungen zu gewähren.

Fest vereinbart sind bereits die Teilnahmen an verschiedenen Investorenkonferenzen im August/September sowie am Deutschen Eigenkapitalforum im November. Darüber hinaus werden gezielt weitere Researchhäuser mit dem Ziel angesprochen, die Research-Coverage aufzunehmen.

Auf der Internetseite [www.shw.de](http://www.shw.de) finden Interessierte unter der Rubrik Investor Relations eine Fülle von Informationen. Künftig werden hier neben Geschäfts- und Quartalsberichten, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen auch aktuelle Unternehmenspräsentationen veröffentlicht werden.

Wichtige Informationen zur Aktie	
WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung <sup>1)</sup>	152 Mio. Euro
Streubesitz nach dem IPO	40,2 %
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

1) Auf Basis des Emissionspreises von 26 Euro

# Konzernzwischenlagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für in Europa, der NAFTA-Region und China produzierende europäische Automobil- sowie Nutzfahrzeughersteller. Dabei agiert der SHW-Konzern zum Teil als Tier-1-Lieferant, das heißt, er beliefert die Hersteller der jeweiligen Endprodukte. Zudem beliefert der SHW-Konzern auch andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO<sub>2</sub>-Emission im Automobilbereich beitragen.

Die Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns ist in die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben unterteilt.

### Ein führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich innerhalb des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktionsstandorte in Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen. Über die 50-prozentige Beteiligung an dem kanadischen Unternehmen STT Technologies Inc. ist SHW auch mit Fertigungsstätten in Kanada und Mexiko vertreten. Dort werden überwiegend Ölpumpen für Automobilhersteller produziert. Daneben werden unter anderem Pumpen für Getriebe, Vakuumpumpen, Wasserpumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenversteller für Kraftfahrzeuge hergestellt.

Neben den Pumpen, die zur Anwendung in Personenkraftwagen bestimmt sind, produziert der SHW-Konzern im Bereich Truck & Off-Highway verschiedene Pumpentypen für Lkw, Agrar- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen (sogenannte Truck & Off-Highway-Anwendungen).

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Bereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen Motorkomponenten her. In diesem Bereich werden beispielsweise Pumpenzahnräder und andere Pumpenteile (z.B. Rotoren und Stellringe) sowie Komponenten für Motoren und Getriebe produziert.

### Ein Technologieführer im Bereich Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist einer der Technologieführer bei der Herstellung von Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige, belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben aus einer Kombination aus einem Eisenreibring und einem Aluminiumtopf an den Standorten Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck entwickelt und produziert.

## Berichtszeitraum und Vergleichsperioden

Wir berichten in diesem Konzernzwischenlagebericht über das zweite Quartal 2011 im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 sowie das erste Halbjahr 2011 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010. Die Vermögenslage stellen wir zum 30. Juni 2011, zum 31. Dezember 2010 bzw. zum 30. Juni 2010 dar.

Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben
Bad Schussenried, Deutschland/ STT: Concord, Kanada/Apodaca, Mexiko		Aalen-Wasseralfingen
Tuttlingen-Ludwigstal/ Neuhausen ob Eck		
Personenkraftwagen	Truck und Off-Highway	Sinterteile
Ölpumpen für Motoren und Getriebe	Getriebeölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller
Variable Ölpumpen/ kennfeldgesteuerte Pumpen	Motorölpumpen	Pumpenzahnräder
Öl-/Vakuumpumpen	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe
Wasserpumpen	Elektrische Pumpen	
Ausgleichswelleneinheiten		
Nockenwellenversteller		
		Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
		Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
		Verbundbremscheiben



## Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaft wächst weiter

Global betrachtet haben sich die zu Jahresbeginn noch kräftigen Zuwachsraten im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres leicht abgeschwächt. Die Wachstumsraten und -muster präsentieren sich dabei je nach Land oder Region sehr unterschiedlich: Positive Trends zeigten sich vor allem in den Schwellenländern, wobei China weiterhin einer der Wachstumsmotoren für die weltweite Konjunktur war. In den Vereinigten Staaten erholte sich die Wirtschaft weiterhin nur recht zögerlich. In Japan führten die Auswirkungen des schweren Erdbebens im Osten des Landes kurzfristig zu einer starken Kontraktion der Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone setzte sich in den zurückliegenden Monaten mit erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten fort. Während exportorientierte Volkswirtschaften überwiegend expandierten, hat sich die konjunkturelle Lage in Ländern wie Griechenland zum Teil erheblich eingetrübt.

### Kräftiger Aufschwung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist in den ersten sechs Monaten des Jahres trotz negativer Einflussfaktoren – an erster Stelle die europäische Schuldenkrise und steigende Preise bei Öl und anderen Rohstoffen – kräftig gewachsen. Auch der Arbeitsmarkt hat sich weiter erholt: Die Zahl der registrierten Arbeitslosen sank unter die Drei-Millionen-Marke und damit auf den niedrigsten Stand seit fast 20 Jahren. Damit bleibt Deutschland die Wachstumsmotiv in Europa. Laut ifo-Institut ist die gesamtwirtschaftliche Produktion im ersten Quartal 2011 mit einer Rate von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Für das zweite Quartal prognostizierte das Institut im Juni 2011 einen gegenüber dem Vorquartal schwächeren Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 Prozent.

### Weltweite Automobilmärkte weiter auf dem Wachstumspfad

Die Erholung der Pkw-Verkäufe hat sich laut den relevanten Branchenverbänden auch in den ersten sechs Monaten 2011 in den meisten Märkten fortgesetzt. Insbesondere auf den asiatischen Pkw-Märkten sowie in den USA legten die Verkaufszahlen deutlich zu. Dagegen fiel die Pkw-Nachfrage in der Europäischen Union (EU 27) im ersten Halbjahr 2011 um 2,1 Prozent hinter die noch durch Abwrackprämien begünstigten Vorjahreszahlen zurück.

In den europäischen Volumenmärkten ergab sich insgesamt ein sehr gemischtes Bild. Märkten mit deutlichen Wachstumsraten (Deutschland: +10,5 Prozent; Niederlande: +21,9 Prozent) standen Märkte mit deutlich rückläufigen Absatzzahlen (UK: -7,1 Prozent; Italien: -13,1 Prozent; Spanien: -26,8 Prozent) gegenüber. Dabei

spielte neben ausgelaufenen Prämienprogrammen in verschiedenen Ländern die angespannte Wirtschaftslage infolge der sich weiter verschärfenden Schuldenkrise eine wichtige Rolle.

Die inländischen Pkw-Neuzulassungen haben sich im ersten Halbjahr 2011 gegenüber den schwachen Vergleichszahlen des Vorjahres um 10,5 Prozent auf etwa 1.622.000 Fahrzeuge deutlich verbessert. Begünstigt wurde diese Entwicklung von einer stabilen Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie einer positiven Einkommensentwicklung der privaten Haushalte. Der lebhaftere Inlandsmarkt, verbunden mit dem starken Exportwachstum, führte insgesamt zu einer Verbesserung der Inlandsproduktion von etwa 5 Prozent auf knapp 3,0 Mio. Pkw.

Der US-Fahrzeugmarkt entwickelte sich trotz fehlender makroökonomischer Impulse weiterhin sehr positiv. Im ersten Halbjahr 2011 legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks in den USA im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 Prozent auf über 6,3 Mio. Einheiten zu. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch eine deutliche Ausweitung von Finanzierungs- und Leasingangeboten. Die Produktionszahlen auf dem nordamerikanischen Fahrzeugmarkt erhöhten sich um 8,5 Prozent auf etwa 6,48 Mio. Einheiten.

Anhaltend dynamisch präsentierte sich die Nachfrage in Südamerika. In Brasilien legten die Neuzulassungen für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) in den ersten sechs Monaten trotz der Zinserhöhung der brasilianischen Zentralbank um 9,5 Prozent auf etwa 1.638.000 Einheiten zu. Der Anteil importierter Fahrzeuge stieg gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich von 18,0 Prozent auf 22,5 Prozent. Die Produktionszahlen für Light Vehicles erhöhten sich um 3,6 Prozent auf ungefähr 1.589.000 Stück.

In China stiegen die Pkw-Verkäufe in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um knapp 10 Prozent auf rund 6 Mio. Fahrzeuge.

In Japan verzeichnete der Pkw-Markt im ersten Halbjahr 2011 ein deutliches Minus bei den Zulassungszahlen von 29,0 Prozent auf etwa 1.612.000 Einheiten. Die Pkw-Produktion fiel – verstärkt durch die Folgen der Naturkatastrophe vom 11. März 2011 – in den ersten sechs Monaten 2011 um 30,2 Prozent auf etwa 2,9 Mio. Fahrzeuge.

Der weltweite Markt für mittelschwere und schwere Lkw lag aufgrund des Nachfragerückgangs im weltgrößten Markt China nur noch leicht über dem Vorjahresniveau. Dagegen konnte im gesamteuropäischen Nutzfahrzeugmarkt ein Plus von 43,6 Prozent auf etwa 159.000 Einheiten erzielt werden. Im mit Abstand größten Einzelmarkt Deutschland konnten insgesamt 38,1 Prozent mehr mittlere und schwere Lkw als

im Vorjahresvergleichszeitraum abgesetzt werden. Auch der US-amerikanische Lkw-Markt blieb mit Zuwächsen in der Größenordnung von 40 Prozent auf Erholungskurs.

## Ereignisse im ersten Halbjahr

Die SHW konnte sowohl im Geschäftsbereich Pumpen und Motor­komponenten als auch im Geschäftsbereich Brems­scheiben wichtige neue Aufträge gewinnen. Im Geschäftsbereich Pumpen und Motor­komponenten waren dies insbesondere:

- a) Start-Stopp-Pumpe (europäischer OEM)
- b) Öl-Vakuum-Pumpe (europäischer OEM)
- c) Start-Stopp-Pumpe (Zusatzauftrag – europäischer OEM)
- d) Ölpumpe für Doppelkupplungsgetriebe (europäischer Tier 1-Lieferant)
- e) Ölpumpe für Automatikgetriebe (nordamerikanischer OEM)
- f) Ölpumpe für Elektrofahrzeug mit Reichweitenverlängerer (nordamerikanischer OEM)

Der Geschäftsbereich Brems­scheiben war ebenfalls sehr erfolgreich in der Neuakquise. Dort konnten folgende Aufträge gewonnen werden:

- a) Leichtbaubrems­scheiben Vorderachse (europäischer Sportwagenhersteller)
- b) Brems­scheiben für das OES-Geschäft (europäischer OEM)

Daneben stand das erste Halbjahr 2011 ganz im Zeichen des geplanten Börsengangs. Als eine Voraussetzung erfolgte im Juni 2011 die gesellschaftsrechtliche Umwandlung der Konzern­obergesellschaft SHW Beteiligungs GmbH in eine Aktiengesellschaft. Die Notierungsaufnahme im Prime Standard des regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte dann am 7. Juli 2011.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung	H1 2011	H1 2010	Veränderung
TEUR <sup>1)</sup>						
<b>Konzernumsatz</b>	<b>89.713</b>	<b>72.886</b>	<b>23,1 %</b>	<b>178.194</b>	<b>140.381</b>	<b>26,9 %</b>
Umsatz Pumpen und Motorkomponenten	66.958	53.405	25,4%	130.288	103.296	26,1%
Umsatz Brems­scheiben	22.755	19.481	16,8%	47.906	37.085	29,2%
<b>EBIT Konzern Angepasst<sup>2)</sup></b>	<b>7.529</b>	<b>4.184</b>	<b>79,9 %</b>	<b>13.779</b>	<b>9.223</b>	<b>49,4 %</b>
EBIT Pumpen und Motorkomponenten Angepasst	7.375	4.875	51,3%	13.286	10.131	31,1%
EBIT Brems­scheiben Angepasst	611	-276	–	1.588	-420	–
<b>EBIT-Marge Konzern Angepasst<sup>2)</sup></b>	<b>8,4 %</b>	<b>5,7 %</b>	<b>–</b>	<b>7,7 %</b>	<b>6,6 %</b>	<b>–</b>
EBIT-Marge Pumpen und Motorkomponenten Angepasst	11,0%	9,1%	–	10,2%	9,8%	–
EBIT-Marge Brems­scheiben Angepasst	2,7%	-1,4%	–	3,3%	-1,1%	–
<b>EBITDA Konzern Angepasst<sup>2)</sup></b>	<b>10.017</b>	<b>6.647</b>	<b>50,7 %</b>	<b>18.863</b>	<b>14.131</b>	<b>33,5 %</b>
EBITDA Pumpen und Motorkomponenten Angepasst	9.048	6.548	38,2%	16.724	13.462	24,2%
EBITDA Brems­scheiben Angepasst	1.347	459	193,5%	3.060	1.049	191,7%
<b>EBITDA-Marge Konzern Angepasst<sup>2)</sup></b>	<b>11,2 %</b>	<b>9,1 %</b>	<b>–</b>	<b>10,6 %</b>	<b>10,1 %</b>	<b>–</b>
EBITDA-Marge Pumpen und Motorkomponenten Angepasst	13,5%	12,3%	–	12,8%	13,0%	–
EBITDA-Marge Brems­scheiben Angepasst	5,9%	2,4%	–	6,4%	2,8%	–
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	7.684	13.118	-41,4%	8.289	15.341	-46,0%
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit/ Konzernumsatz	8,6%	18,0%	–	4,7%	10,9%	–
Netto-Bankverbindlichkeiten Konzern	–	–	–	13.641	16.327	-16,5%
Netto-Bankverbindlichkeiten Konzern/EBITDA Konzern Angepasst (LTM)	–	–	–	0,4	0,6	–

1) Sofern nicht anders angegeben

2) Bereinigt um Sondereffekte, vgl. Überleitungsrechnung Konzern

## Ertragslage

### Konzernumsatz deutlich über Vorjahr: +26,9 Prozent

Der Auftragseingang im SHW-Konzern verbesserte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 29,0 Prozent auf 182,6 Mio. Euro. Der Konzernumsatz stieg in den ersten sechs Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 140,4 Mio. Euro um 26,9 Prozent auf 178,2 Mio. Euro an. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der weiterhin guten Nachfrage der Fahrzeughersteller sowie Neuanläufen.

### Herstellungskostenquote rückläufig

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr von 123,8 Mio. Euro auf 156,0 Mio. Euro. Die Herstellungskostenquote verbesserte sich im Halbjahresvergleich von 88,2 Prozent auf 87,6 Prozent. Diese Verbesserung resultierte in starkem Maße aus der Fixkostendegression, insbesondere beim Personal, und einem günstigeren Produktmix und konnte die steigenden Kosten für Rohstoffe, Koks und Strom mehr als kompensieren.

Die Vertriebskosten erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro. Die Vertriebskostenquote reduzierte sich gleichzeitig von 1,2 Prozent auf 1,1 Prozent.

Der Anstieg der Verwaltungskosten im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro ist durch zusätzliche Personal- sowie IT-Kosten bedingt. Die Verwaltungskostenquote blieb unverändert bei 2,2 Prozent.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (saldiert) im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus IPO-Kosten in Höhe von 1,2 Mio. Euro sowie einer Rückstellung für Grunderwerbsteuer in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Im Verhältnis zum Umsatz erhöhte sich die entsprechende Aufwandsquote von 1,3 Prozent auf 1,6 Prozent.

### Aufwand für Forschung und Entwicklung gesteigert

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 43,2 Prozent auf 2,6 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro), entsprechend 1,5 Prozent vom Umsatz (Vj. 1,3 Prozent). Der Anteil der aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betrug 0,8 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio.). Die Schwerpunkte lagen dabei im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen (sowohl Flügelzellen- als auch Außenzahnradpumpen), Start-Stopp-Pumpen, Öl-Vakuum-Pumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenversteller, während im Geschäftsbereich Bremsscheiben die Weiterentwicklung der Leichtbaubremsscheibe sowie neue Leichtbaukonzepte im Mittelpunkt standen.

### Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 3,5 Mio. Euro

Das operative Konzernergebnis (EBIT) stieg im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. Euro bzw. 43,5 Prozent auf 11,5 Mio. Euro (Vj. 8,0 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich gleichzeitig auf 6,5 Prozent (Vj. 5,7 Prozent).

### Überleitungsrechnung Konzern

	Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
TEUR				
<b>Umsatz</b>	<b>89.713</b>	<b>72.886</b>	<b>178.194</b>	<b>140.381</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>6.463</b>	<b>3.522</b>	<b>11.531</b>	<b>8.036</b>
PPA gesamt	40	314	80	611
PPA Kundenstamm	–	191	–	365
PPA Patente/Lizenzen	–	54	–	103
PPA Sachanlagen	40	69	80	143
Restrukturierungs-				
aufwendungen	–	–	–	–
SGB do Brasil	–	–	–	–
Aufwand				
Betriebsvereinbarung	–	348	–	576
IPO-Kosten	1.026	–	2.168	–
Summe Anpassungen	1.066	662	2.248	1.187
<b>EBIT Angepasst</b>	<b>7.529</b>	<b>4.184</b>	<b>13.779</b>	<b>9.223</b>
in % Umsatz	8,4%	5,7%	7,7%	6,6%
Sonstige Abschreibungen	2.488	2.463	5.084	4.908
<b>EBITDA Angepasst</b>	<b>10.017</b>	<b>6.647</b>	<b>18.863</b>	<b>14.131</b>
in % Umsatz	11,2%	9,1%	10,6%	10,1%

### Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT Angepasst) um 49,4 Prozent

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT Angepasst) des Konzerns erhöhte sich während der ersten sechs Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Mio. Euro bzw. 49,4 Prozent auf 13,8 Mio. Euro (Vj. 9,2 Mio. Euro) und entspricht einer EBIT-Marge von 7,7 Prozent (Vj. 6,6 Prozent).

### Sondereffekte im ersten Halbjahr 2011

In der Berichtsperiode fielen Aufwendungen für die Vorbereitung des Börsengangs in Höhe von 2,2 Mio. Euro an, die in dem Segment Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesen werden. Dabei entfielen 1,4 Mio. Euro auf unmittelbar mit dem Börsengang zusammenhängende Kosten, 0,8 Mio. Euro resultierten aus einer Rückstellung für Grunderwerbsteuer. Letztere musste gebildet werden, da durch eine Strukturbereinigung in Vorbereitung des Börsengangs erstmals alle Anteile an der SHW Automotive GmbH durch die SHW AG gehalten werden. Darüber hinaus fielen in den beiden Geschäftsbereichen Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremsscheiben Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. Euro an. Für den Konzern betrug die Belastung aus Sondereffekten im ersten Halbjahr 2011 insgesamt 2,2 Mio. Euro.

### Sondereffekte im ersten Halbjahr 2010

Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ergab sich aus Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation ein Aufwand in Höhe von 0,5 Mio. Euro, im Geschäftsbereich Bremscheiben ein Aufwand in Höhe von 0,1 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden Aufwendungen aus einer Betriebsvereinbarung in Höhe von 0,6 Mio. Euro im Segment Sonstiges/Konsolidierung erfasst. Diese besagt, dass im Falle eines Verkaufs oder Teilverkaufs durch Nordwind Capital die Mitarbeiter, die am Tag der Übernahme und am Tag des Verkaufs im Unternehmen beschäftigt waren, zusammen 4 Prozent des Nettoerlöses erhalten. Für den Konzern ergab sich im ersten Halbjahr 2010 eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. Euro.

### Finanzergebnis verbessert

Die Finanzerträge erhöhten sich im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 0,1 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro. Darin enthalten ist ein Sonderertrag in Höhe von 2,0 Mio. Euro aus der Fair Value-Bewertung einer Forderung. Die Finanzaufwendungen reduzierten sich von 1,2 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro als Folge der weiteren Tilgung des Konsortialkredites.

### Steuerquote rückläufig

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2011 auf 3,1 Mio. Euro (Vj. 2,0 Mio. Euro). Die Steuerquote reduzierte sich im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 28,4 Prozent auf 24,6 Prozent. Die geringere Steuerquote ergibt sich im Wesentlichen aus dem Sonderertrag, der mit nur 5 Prozent zu versteuern war. Ohne diesen Sondereffekt läge die Steuerquote bei 28,2 Prozent.

### Periodenergebnis steigt um 91 Prozent

Insgesamt liegt der Periodenüberschuss mit 9,5 Mio. Euro um 91,3 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums von 5,0 Mio. Euro. Darin enthalten ist ein Sonderertrag aus der Fair Value-Bewertung einer Forderung in Höhe von 1,9 Mio. Euro (nach Steuern). Ohne diesen Sondereffekt wäre das Periodenergebnis um 54,0 Prozent auf 7,7 Mio. Euro gestiegen. Das Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2011 lag bei 1,63 Euro gegenüber 0,85 Euro im Vergleichszeitraum (jeweils bezogen auf ein Grundkapital von 5.851.100 Stückaktien).

### Vermögenslage

#### Deutliche Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 29,1 Prozent

Auch am Ende des zweiten Quartals 2011 stellt sich die Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns weiterhin sehr solide dar. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. Juni 2010 um 4,6 Mio. Euro auf 161,0 Mio. Euro an. Dies ist u.a. auf den Anstieg der Position „Übrige immaterielle Vermögenswerte“ in Folge der Aktivierung von Entwicklungskosten zurückzuführen. Als Folge der anziehenden Geschäftstätigkeit kam es zu einem Aufbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 14,0 Mio. Euro. Die Position „Sonstige

finanzielle Vermögenswerte“ stieg im ersten Halbjahr 2011 von 5,0 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro an, im Wesentlichen bedingt durch die Fair Value-Bewertung einer Forderung. Der Rückgang der flüssigen Mittel in Höhe von 14,6 Mio. Euro resultierte maßgeblich aus der weiteren Tilgung des Konsortialkredits. Dabei entfielen 11,2 Mio. Euro auf die Regeltilgung sowie 6,0 Mio. Euro auf eine Sondertilgung.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg im Vergleich zum 30. Juni 2010 um 20,7 Mio. Euro auf 46,8 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 29,1 Prozent, im Vergleich zu 16,7 Prozent am 30. Juni 2010.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 hat sich die Bilanzsumme um 2,4 Mio. Euro erhöht. Während sich die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die weiter anziehende Geschäftstätigkeit um insgesamt 10,7 Mio. Euro erhöht haben, verringerten sich die liquiden Mittel als Folge der weiteren Tilgung des Konsortialkredites um 12,0 Mio. Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2010 um 11,0 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote von 22,6 Prozent auf 29,1 Prozent.

### Finanzlage

#### Free Cashflow durch nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital und höhere Investitionen beeinflusst

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit per 30. Juni 2011 lag mit 8,3 Mio. Euro um 7,0 Mio. Euro unter dem Vorjahresvergleichswert von 15,3 Mio. Euro.

Dabei wurde die Verbesserung des Periodenüberschusses um 4,6 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro (Vj. 5,0 Mio. Euro) durch den nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital – insbesondere durch die Veränderung der Rückstellungen bzw. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristiger Verbindlichkeiten – überkompensiert.

Aus Investitionstätigkeit resultierte im ersten Halbjahr 2011 ein Mittelabfluss in Höhe von 8,5 Mio. Euro (Vj. 4,5 Mio. Euro). Dieser Anstieg war im Wesentlichen die Folge von auftragbezogenen Investitionen in neue Montagelinien sowie des laufenden SAP-Projekts.

Für das erste Halbjahr ergab sich somit ein Free Cashflow in Höhe von -0,2 Mio. Euro (Vj. 10,9 Mio. Euro). Dies ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 ein Rückgang in Höhe von 11,1 Mio. Euro.

### Finanzierung

#### Netto-Bankverbindlichkeiten stabil auf niedrigem Niveau

Die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns lagen am 30. Juni 2011 mit 13,6 Mio. Euro leicht über dem Niveau vom 31. Dezember 2010 (13,4 Mio. Euro) und um 2,7 Mio. Euro unter dem Niveau vom 30. Juni 2010 (16,3 Mio. Euro). Dabei verfügte

der SHW-Konzern per 30. Juni 2011 über flüssige Mittel in Höhe von 8,2 Mio. Euro (Vj. 22,8 Mio. Euro). Darüber hinaus kann der Konzern noch auf eine Betriebsmittellinie über 30 Mio. Euro zurückgreifen, die in Höhe von 2,6 Mio. Euro durch Avale bereits in Anspruch genommen wurde.

#### Herleitung der Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten

	H1 2011	H1 2010
TEUR		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	8.289	15.341
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.489	-4.464
<b>Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)</b>	<b>-200</b>	<b>10.877</b>
Währungskurseffekte	-239	631
Sonstiges	183	-43
Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten	<b>-256</b>	11.465

#### Investitionen (Bilanzzugang)

Bedingt durch die anstehenden Neuanläufe stiegen unsere Investitionen von 4,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2010 auf 8,5 Mio. Euro an. Hiervon entfielen 6,7 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 1,2 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben. Für das laufende SAP-Projekt wurden 0,5 Mio. Euro investiert.

#### Mitarbeiteraufbau überwiegend bei STT

Die Mitarbeiterzahl bei SHW Deutschland hat sich im Durchschnitt um 12 Mitarbeiter erhöht und beträgt 933 Mitarbeiter zum 30. Juni 2011. Bei unserem Joint Venture waren insgesamt 289 Mitarbeiter (entspricht 100 Prozent) beschäftigt, was einem Anstieg von 113 Mitarbeitern entspricht. Der Anstieg war dort hauptsächlich durch einen Aufbau von Mitarbeitern in der Produktion bedingt.

#### Kennzahlen Pumpen und Motorkomponenten

	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung	H1 2011	H1 2010	Veränderung
TEUR						
Umsatz	66.958	53.405	25,4%	130.288	103.296	26,1%
EBITDA	9.048	6.299	43,6%	16.724	13.462	24,2%
in % vom Umsatz	13,5%	11,8%	–	12,8%	13,0%	–
EBIT	7.365	4.596	60,2%	13.266	9.590	38,3%
in % vom Umsatz	11,0%	8,6%	–	10,2%	9,3%	–
EBITDA Angepasst <sup>2)</sup>	9.048	6.548	38,2%	16.724	13.462	24,2%
in % vom Umsatz	13,5%	12,3%	–	12,8%	13,0%	–
EBIT Angepasst <sup>2)</sup>	7.375	4.875	51,3%	13.286	10.131	31,1%
in % vom Umsatz	11,0%	9,1%	–	10,2%	9,8%	–

1) Sofern nicht anders angegeben

2) Bereinigt um Sondereffekte, vgl. Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

## Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten

### Umsatzanstieg um 26,1 Prozent

Während der ersten sechs Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,1 Prozent auf 130,3 Mio. Euro (Vj. 103,3 Mio. Euro).

### Nachfrage nach variablen Ölpumpen treibt Umsatz des Bereichs Personenkraftwagen

Innerhalb des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten konnte der Bereich Personenkraftwagen weiterhin von der guten Nachfrage der Pkw-Hersteller sowie Neuanläufen profitieren. Die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen (ohne Pulvermetallurgie) stiegen von 81,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2010 um 23,3 Prozent auf 100,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2011. Dabei profitierte das Werk Bad Schussenried von der weiter kontinuierlich steigenden Nachfrage nach variablen Ölpumpen. Dementsprechend stieg deren Umsatzanteil am europäischen Automobilpumpenumsatz auf 48,0 Prozent (2009: 34,0 Prozent; 2010: 43,0 Prozent) an.

Im Bereich Truck & Off-Highway setzte sich das starke Umsatzwachstum des ersten Quartals fort. Im Vorjahresvergleich konnte der Umsatz deshalb deutlich um 43,5 Prozent auf 15,7 Mio. Euro zulegen.

Im Bereich Pulvermetallurgie konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 10,8 Mio. Euro um 29,1 Prozent auf 14,0 Mio. Euro gesteigert werden.

### Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 3,7 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Mio. Euro bzw.

38,3 Prozent auf 13,3 Mio. Euro (Vj. 9,6 Mio. Euro). Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 10,2 Prozent (Vj. 9,3 Prozent).

#### Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT Angepasst) um 31,1 Prozent

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT Angepasst) des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten stieg während des ersten Halbjahres 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Mio. Euro bzw. 31,1 Prozent auf 13,3 Mio. Euro (Vj. 10,1 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich dementsprechend auf 10,2 Prozent (Vj. 9,8 Prozent).

#### Sondereffekte im ersten Halbjahr 2011

Für das erste Halbjahr 2011 ergaben sich Aufwendungen durch Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von insgesamt 0,0 Mio. Euro (gerundet).

#### Sondereffekte im ersten Halbjahr 2010

Im ersten Halbjahr 2010 ergab sich eine Belastung durch Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von insgesamt 0,5 Mio. Euro.

#### Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

	Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
TEUR <sup>1)</sup>				
Umsatz	66.958	53.405	130.288	103.296
Segmentergebnis (EBIT)	7.365	4.596	13.266	9.590
PPA gesamt	10	279	20	541
PPA Kundenstamm	–	191	–	365
PPA Patente/Lizenzen	–	54	–	103
PPA Sachanlagen	10	34	20	73
Restrukturierungsaufwendungen	–	–	–	–
SGB do Brasil	–	–	–	–
Aufwand Betriebsvereinbarung	–	–	–	–
IPO-Kosten	–	–	–	–
Summe Anpassungen	10	279	20	541
<b>EBIT Angepasst</b>	<b>7.375</b>	<b>4.875</b>	<b>13.286</b>	<b>10.131</b>
in % Segmentumsatz	11,0%	9,1%	10,2%	9,8%
Sonstige Abschreibungen	1.673	1.673	3.438	3.331
<b>EBITDA Angepasst</b>	<b>9.048</b>	<b>6.548</b>	<b>16.724</b>	<b>13.462</b>
in % Segmentumsatz	13,5%	12,3%	12,8%	13,0%

1) Sofern nicht anders angegeben

## Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremscheiben

#### Kennzahlen Bremscheiben

	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung	H1 2011	H1 2010	Veränderung
TEUR <sup>1)</sup>						
Umsatz	22.755	19.481	16,8%	47.906	37.085	29,2%
EBITDA	1.347	459	193,5%	3.060	1.049	191,7%
in % vom Umsatz	5,9%	2,4%	–	6,4%	2,8%	–
EBIT	581	-311	–	1.528	-490	–
in % vom Umsatz	2,6%	-1,6%	–	3,2%	-1,3%	–
EBITDA Angepasst <sup>2)</sup>	1.347	459	193,5%	3.060	1.049	191,7%
in % vom Umsatz	5,9%	2,4%	–	6,4%	2,8%	–
EBIT Angepasst <sup>2)</sup>	611	-276	–	1.588	-420	–
in % vom Umsatz	2,7%	-1,4%	–	3,3%	-1,1%	–

1) Sofern nicht anders angegeben

2) Bereinigt um Sondereffekte, vgl. Überleitungsrechnung Bremscheiben

### Umsatzanstieg um 29,4 Prozent

Während der ersten sechs Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Bremscheiben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29,4 Prozent auf 47,9 Mio. Euro (Vj. 37,0 Mio. Euro).

Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegene Nachfrage nach höherwertigen Bremscheiben zurückzuführen. So erhöhten sich die Absatzzahlen für Verbundbremscheiben von ca. 69.000 Stück auf etwa 78.000 Stück, was einem Anstieg von 14,1 Prozent entspricht. Mit einer Zuwachsrate von 29,6 Prozent verbesserten sich die Verkaufszahlen für bearbeitete Bremscheiben gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ca. 188.000 auf etwa 824.000 noch deutlicher. Teilweise ist der Umsatzanstieg auch auf gestiegene Schrottpreise zurückzuführen, die zum Teil zeitversetzt in Form von Zuschlägen an die Kunden weitergegeben werden konnten.

### Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 2,0 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Bremscheiben verzeichnete eine Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr von 2,0 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro. Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 3,2 Prozent (Vj. –1,3 Prozent).

### Überleitungsrechnung Bremscheiben

	Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
TEUR <sup>1)</sup>				
<b>Umsatz</b>	<b>22.755</b>	<b>19.481</b>	<b>47.906</b>	<b>37.085</b>
Segmentergebnis (EBIT)	581	-311	1.528	-490
PPA gesamt	30	35	60	70
PPA Kundenstamm	-	-	-	-
PPA Patente/Lizenzen	-	-	-	-
PPA Sachanlagen	30	35	60	70
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	-
SGB do Brasil	-	-	-	-
Aufwand Betriebsvereinbarung	-	-	-	-
IPO-Kosten	-	-	-	-
Summe Anpassungen	30	35	60	70
<b>EBIT Angepasst</b>	<b>611</b>	<b>-276</b>	<b>1.588</b>	<b>-420</b>
in % Segmentumsatz	2,7%	-1,4%	3,3%	-1,1%
Sonstige Abschreibungen	736	735	1.472	1.469
<b>EBITDA Angepasst</b>	<b>1.347</b>	<b>459</b>	<b>3.060</b>	<b>1.049</b>
in % Segmentumsatz	5,9%	2,4%	6,4%	2,8%

1) Sofern nicht anders angegeben

### Verbesserung des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT Angepasst) um 2,0 Mio. Euro

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT Angepasst) verbesserte sich während der ersten sechs Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro und entspricht einer EBIT-Marge von 3,3 Prozent (Vj. –1,1 Prozent).

### Sondereffekte im ersten Halbjahr 2011

Für das erste Halbjahr 2011 ergaben sich Aufwendungen durch Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von insgesamt 0,1 Mio. Euro.

### Sondereffekte im ersten Halbjahr 2010

Im ersten Halbjahr 2010 ergab sich eine Belastung durch Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von insgesamt 0,1 Mio. Euro.

### Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im zweiten Quartal 2011 im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Konzernjahresabschluss keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die Naturkatastrophe in Japan und der Atomunfall hatten keine erkennbaren negativen Auswirkungen auf den Konzern. Lediglich in Nordamerika kam es bei einem japanischen Kunden zu reduzierten Lieferabrufen; bei unseren europäischen Kunden konnten wir keine Probleme feststellen.

Besondere Beachtung schenkt der Geschäftsbereich Bremscheiben unverändert Preissteigerungstendenzen bei Koks, die durch die Überschwemmungen in Australien noch verschärft wurden. Der Kokspreis hat sich im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem ersten Quartal 2011 um 19 Prozent verteuert und hat im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um rund 31 Prozent zugelegt. Bei Stahlschrott haben wir eine Preissteigerung von rund 2 Prozent im zweiten Quartal und rund 18 Prozent im Vorjahresvergleich hinnehmen müssen. Sollte es uns nicht gelingen, die Preissteigerungen an unsere Kunden weiterzugeben, könnte das geplante Ergebnis nicht erreicht werden.

Eine im ersten Quartal 2011 im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erforderliche Rückstellung für einen Gewährleistungsfall infolge einer begrenzten Anzahl fehlerhaft ausgelieferter Ölpumpen konnte im zweiten Quartal 2011 reduziert werden. Hier ergab sich eine bessere Situation, da die wenigen fehlerhaften Pumpen schnell lokalisiert und ausgetauscht werden konnten. Die Unternehmensleitung hat keine Risiken identifiziert, die den Bestand des Unternehmens gefährden und sich in absehbarer Zukunft einzeln oder in ihrer Gesamtheit erheblich negativ auf das Unternehmen auswirken könnten.

### Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 7. Juli 2011 ist die Aktie der SHW AG an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Im Juli 2011 hat die SHW von den chinesischen Behörden die Genehmigung zur Gründung der SHW Automotive Pumps (Shanghai) Co., Ltd. erhalten. Damit ist die Voraussetzung geschaffen worden, den Geschäftsbetrieb in China aufzunehmen. Daneben lagen nach dem 30. Juni 2011 keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

### Ausblick

#### Ausblick Gesamtwirtschaft

Trotz einer tendenziell abnehmenden Dynamik wird die Weltwirtschaft im Jahr 2011 weiter wachsen – allerdings mit sehr unterschiedlichen Wachstumsmustern in den einzelnen Ländern und Regionen. Gleichzeitig nimmt weltweit der von steigenden Rohöl- und sonstigen Rohstoffpreisen getriebene Inflationsdruck zu. Der internationale Währungsfonds IMF prognostizierte im Juni 2011 ein weltweites Wachstum von 4,5 Prozent für die Jahre 2011 und 2012 und damit nur eine leichte Abschwächung gegenüber 2010. Während das Wachstum in den etablierten Volkswirtschaften bei rund 2,5 Prozent liegt, tragen die Schwellen- und Entwicklungsländer mit über 6 Prozent dazu bei.

Für den Euroraum wird für das Jahr 2011 laut ifo-Institut ein Wachstum von 2,0 Prozent, für 2012 dann von 1,8 Prozent erwartet. Allerdings dürften die Unterschiede zwischen den Ländern des Euroraums erheblich bleiben.

Im Hinblick auf Deutschland erwartet das ifo-Institut für das zweite Halbjahr 2011 trotz eines insgesamt positiven Umfelds eine nachlassende Dynamik des Wachstums, die jedoch über den Werten des zweiten Quartals liegen wird. Insgesamt rechnen die Experten für 2011 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,3 Prozent.

#### Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben trotz der sich abschwächenden makroökonomischen Rahmendaten – insbesondere in Ländern, die in starkem Maße von der Schuldenkrise betroffen sind – im Juli 2011 ihre Prognosen für die globale Light-Vehicle-Produktion 2011 gegenüber dem April 2011 um etwa 0,65 Mio. Einheiten auf nunmehr 75,8 Mio. Einheiten angehoben. Wesentliche Ursache hierfür ist, dass sich die japanischen Automobilhersteller und Zulieferer schneller als erwartet von den Folgewirkungen der Naturkatastrophe und dem nachfolgenden Atomunfall erholen konnten. Insgesamt erwartet PwC Autofacts nunmehr ein globales Produktionswachstum von 6,1 Prozent.



**Light-Vehicle-Produktion nach Regionen**

	2011	2010	Veränderung
in Mio. Einheiten <sup>1)</sup>			
Asien-Pazifik – Schwellenländer	23,0	21,0	9,6%
Europäische Union	17,2	16,3	5,5%
Nordamerika	12,9	11,9	8,7%
Asien-Pazifik – entwickelte Länder	13,0	13,4	-3,6%
Südamerika	4,4	4,2	6,6%
Osteuropa	3,1	2,7	17,2%
Mittlerer Osten und Afrika	2,3	2,1	6,6%
Weltweit	75,9	71,5	6,1%

Quelle: PwC Autofacts Juli 2011

1) Sofern nicht anders angegeben

Von den vier wichtigsten Regionen wird nach der Erwartung der PwC-Experten im Jahr 2011 das stärkste Wachstum weiterhin von der Region Asien-Pazifik – Schwellenländer (China, Indien, Indonesien, Malaysia, Pakistan, Philippinen, Taiwan, Thailand, Vietnam) ausgehen, dicht gefolgt von der Region Nordamerika mit einem Plus vom 8,7 Prozent und dies trotz relativ flauer Konjunkturdaten und anhaltender Konsumentenzurückhaltung. Getrieben wird die Produktion dort weiterhin durch Lageraufbau, anziehende Exporte sowie anstehende Produkteinführungen.

Wachstumstreiber innerhalb der Europäischen Union sind weiterhin im Wesentlichen starke Exporte nach China, Russland, in die Türkei und die USA. In Deutschland kommen noch die stabile Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie die positive Einkommensentwicklung der privaten Haushalte als Impulsgeber hinzu.

**Light-Vehicle-Produktion nach Ländern (Top 10)**

	2011	2010	Veränderung
in Mio. Einheiten <sup>1)</sup>			
China	15,4	14,5	6,5%
USA	8,4	7,6	9,8%
Japan	8,4	9,1	-7,7%
Deutschland	5,8	5,4	8,4%
Indien	3,7	3,0	22,7%
Südkorea	4,3	4,1	3,7%
Brasilien	3,3	3,1	3,8%
Mexiko	2,4	2,2	8,1%
Spanien	2,4	2,4	2,3%
Frankreich	2,3	2,2	4,5%

Quelle: PwC Autofacts Juli 2011

1) Sofern nicht anders angegeben

Der Markt für mittelschwere und schwere Lkw wird sich nach Experteneinschätzungen weiterhin sehr differenziert entwickeln. Während in China mit einer Marktabschwächung gerechnet wird, scheint in der Region Nordamerika ein Wachstum in der Größenordnung von 30 bis 35 Prozent, in der Europäischen Union von 35 bis 40 Prozent realistisch.

**Ausblick Konzern**

Im ersten Halbjahr 2011 konnte der SHW-Konzern den Umsatz um 26,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. Dabei betrug die Wachstumsrate im ersten Quartal 31,1 Prozent, im zweiten Quartal 23,1 Prozent. Aufgrund des sehr starken zweiten Halbjahres 2010 werden die Wachstumsraten im dritten und vierten Quartal 2011 im Jahresvergleich voraussichtlich etwas niedriger liegen. Für das Gesamtjahr gehen wir unverändert – unter der Voraussetzung, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht nachhaltig verschlechtern – von einem zweistelligen Umsatzwachstum bei gleichzeitiger Verbesserung des Konzernbetriebsergebnisses aus.

Aalen-Wasseralfingen, den 10. August 2011

Der Vorstand



Dr. Wolfgang Krause




Oliver Albrecht

Andreas Rydzewski

## Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. Juli 2011

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

	Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
TEUR <sup>1)</sup>				
Umsatzerlöse	89.713	72.886	178.194	140.381
Herstellungskosten des Umsatzes	-78.465	-64.977	-156.028	-123.788
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>11.248</b>	<b>7.909</b>	<b>22.166</b>	<b>16.593</b>
Vertriebskosten	-1.015	-930	-1.954	-1.739
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.144	-1.499	-3.952	-3.103
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.427	-995	-2.620	-1.830
Sonstige betriebliche Erträge	1.802	763	2.856	1.312
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.001	-1.726	-4.965	-3.197
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6.463</b>	<b>3.522</b>	<b>11.531</b>	<b>8.036</b>
Finanzerträge	2.067	59	2.124	96
Finanzaufwendungen	-543	-443	-994	-1.161
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>7.987</b>	<b>3.138</b>	<b>12.661</b>	<b>6.971</b>
Latente Steuern	-177	-208	-544	-103
Laufende Ertragsteuern	-1.313	-751	-2.570	-1.878
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>6.497</b>	<b>2.197</b>	<b>9.547</b>	<b>4.990</b>
Ergebnis je Aktie (in €)	1,11	0,37 <sup>2)</sup>	1,63	0,85 <sup>2)</sup>

1) Sofern nicht anders angegeben

2) Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde bei der Berechnung das Grundkapital von 5.851.100 Stückaktien zugrunde gelegt

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

	Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
TEUR				
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>6.497</b>	<b>2.179</b>	<b>9.547</b>	<b>4.990</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-283	783	-695	1.696
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	-4	-24	-7	-24
Bruttoveränderung	-287	759	-702	1.672
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	1	7	2	7
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderung</b>	<b>-286</b>	<b>766</b>	<b>-700</b>	<b>1.679</b>
Kapitalerhöhung	2.166	-	2.166	-
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>8.377</b>	<b>2.945</b>	<b>11.013</b>	<b>6.669</b>
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	-	-	-	-
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	8.377	2.945	11.013	6.669

## Konzernbilanz (ungeprüft)

<b>Aktiva</b>	<b>30.06.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>30.06.2010</b>
TEUR			
Kundenstamm	–	–	196
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	5.704	4.477	3.123
Sachanlagevermögen	50.860	49.306	49.831
Aktive latente Steuern	3.249	3.573	3.641
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	605	952	902
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>67.473</b>	<b>65.363</b>	<b>64.748</b>
Vorräte	30.286	29.604	26.984
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.911	35.874	35.176
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.155	5.524	4.989
Sonstige Vermögenswerte	2.013	2.101	1.777
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.200	20.202	22.814
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>93.565</b>	<b>93.305</b>	<b>91.740</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>161.038</b>	<b>158.668</b>	<b>156.488</b>
<b>Passiva</b>			
TEUR			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.500	58
Kapitalrücklage	14.780	12.965	16.997
Gewinnrücklage	25.966	16.419	7.894
Sonstige Rücklagen	199	899	1.163
<b>Gesamtsumme Eigenkapital</b>	<b>46.796</b>	<b>35.783</b>	<b>26.112</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	23.093	23.318	23.514
Passive latente Steuern	2.223	2.005	2.098
Sonstige Rückstellungen	2.907	2.917	2.651
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	147	158	283
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.875	22.500	22.500
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>45.245</b>	<b>50.898</b>	<b>51.046</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.966	11.087	16.641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.561	36.729	31.633
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.085	8.324	8.144
Ertragsteuerschulden	1.283	857	3.057
Sonstige Rückstellungen	7.967	9.150	14.305
Sonstige Verbindlichkeiten	6.135	5.840	5.550
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>68.997</b>	<b>71.987</b>	<b>79.330</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>161.038</b>	<b>158.668</b>	<b>156.488</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
TEUR					
<b>Stand am 1. Januar 2010</b>	<b>58</b>	<b>16.997</b>	<b>2.904</b>	<b>-516</b>	<b>19.443</b>
Fremdwährungsumrechnung	–	–	–	-15	-15
Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	–	–	–	1.694	1.694
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	–	–	–	1.679	1.679
Periodenüberschuss 30.06.2010	–	–	4.990	–	4.990
Gesamtes Periodenergebnis	–	–	4.990	1.679	6.669
<b>Stand am 30. Juni 2010</b>	<b>58</b>	<b>16.997</b>	<b>7.894</b>	<b>1.163</b>	<b>26.112</b>
<b>Stand am 1. Januar 2011</b>	<b>5.500</b>	<b>12.965</b>	<b>16.419</b>	<b>899</b>	<b>35.783</b>
Fremdwährungsumrechnung	–	–	–	-695	-695
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	–	–	–	-5	-5
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	–	–	–	-700	-700
Kapitalerhöhung	351	1.815	–	–	2.166
Periodenüberschuss 30.06.2011	–	–	9.547	–	9.547
Gesamtes Periodenergebnis	351	1.815	9.547	-700	11.013
<b>Stand am 30. Juni 2011</b>	<b>5.851</b>	<b>14.780</b>	<b>25.966</b>	<b>199</b>	<b>46.796</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	1.1.2011 – 30.6.2011	1.1.2010 – 30.6.2010
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenüberschuss	9.547	4.990
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	5.164	5.519
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteueraufwand (+)	2.570	1.878
Ertragssteuerzahlungen (-)	-2.457	-846
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	994	1.161
Gezahlte Zinsen (-)	-343	-600
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-162	-96
Erhaltene Zinsszahlungen (+)	163	96
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.418	2.082
Veränderungen der latenten Steuern	542	103
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-92	1.554
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	–	-10
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-12.262	-11.261
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	6.043	10.771
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.289</b>	<b>15.341</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	–	13
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-7.127	-3.281
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-1.362	-1.196
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.489	-4.464
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11.625	-5.625
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	62	–
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.563	-5.625
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	-11.763	5.252
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-239	631
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	20.202	16.931
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	8.200	22.814

## Anhang zum Konzernzwischenabschluss

### Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen-Wasseralfingen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW Gruppe) zum 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind, daher sollte dieser Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Hydraulikpumpen, pulvermetallurgischen Teilen und Bremsscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 9. August 2011 vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben und umfasst den Zeitraum von 1. Januar bis 30. Juni 2011 (H1 2011) im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres (H1 2010) sowie das zweite Quartal 2011 (Q2 2011) mit dem Vergleichszeitraum 2010 (Q2 2010). Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2010 und 30. Juni 2010. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten sechs Monate 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Die im Geschäftsjahr 2011 erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRIC 14 und 19, IAS 24 (überarbeitet), Änderungen zu IFRS 1 und IAS 32) führen, wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ausgeführt, zu keinen wesentlichen Änderungen des Zwischen- bzw. Konzernabschlusses. Das „Endorsement“ des Improvement Project Mai 2010 fand erst am 19. Februar 2011 statt und war folglich zum Jahresende 2010 noch nicht anzuwenden.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses unter IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen gemacht werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 sind neben der SHW AG die Abschlüsse von zwei inländischen Tochterunternehmen einbezogen. Das Joint-Venture-Unternehmen STT Technologies Inc., Concord/Ontario, Kanada, an dem die SHW Gruppe mit 50 Prozent beteiligt ist, wurde gemäß IAS 31 quotal konsolidiert. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 nicht verändert.

Der Wechselkurs des kanadischen Dollars entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
Durchschnitt	1,3920	1,3100	1,3699	1,3756
Stichtag	1,4051	1,2792	1,4051	1,2792

## Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,8 Mio. Euro auf 178,2 Mio. Euro. Diese Erhöhung resultiert überwiegend aus einer deutlich gestiegenen Nachfrage infolge der guten weltweiten Automobilkonjunktur und neuen Serienanläufen.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,8 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang sowie einer Rückstellung für Grunderwerbsteuer. Die im ersten Quartal 2011 gebildete Rückstellung für einen Gewährleistungsfall in Nordamerika konnte aufgrund besserer Erkenntnisse bis auf einen Restbetrag von 0,2 Mio. Euro deutlich reduziert werden.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Berichtszeitraum von 7,0 Mio. Euro auf 12,7 Mio. Euro (+81,6 Prozent) und spiegelt damit die positive Entwicklung der SHW Gruppe im Vergleich zum Vorjahr wider. Die Steuerquote beträgt 24,6 Prozent im ersten Halbjahr 2011 gegenüber 28,4 Prozent in der Vorjahresperiode.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 infolge der Aktivierung von Entwicklungs- und SAP-Kosten um 2,6 Mio. Euro angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 10,7 Mio. Euro bzw. 30,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen und entwickelten sich damit in etwa analog zum Umsatzanstieg von 26,9 Prozent.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen im Vorjahresvergleich leicht um 2,2 Mio. Euro an. Als größte Position ist eine Forderung gegen unseren Gesellschafter aus IPO-Kostenübernahme in Höhe von 1,6 Mio. Euro sowie eine Forderung gegenüber Magna in Höhe von 0,9 Mio. Euro darin enthalten.

Ebenso haben wir hier eine Forderung gegen die SHW Holding L.P. in Höhe von 2,1 Mio. Euro bilanziert, die aus dem Verkauf von Anteilen an der SHW Management Beteiligungs GmbH & Co. KG an die SHW Holding L.P. resultiert. Die Bewertung erfolgte zum Fair Value und führte zu einem Ertrag in Höhe von 1,9 Mio. Euro, der im Finanzergebnis ausgewiesen und mit 5 Prozent Steuern belegt wurde.

## Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergibt sich aus dem im ersten Halbjahr 2011 erzielten Periodenüberschuss sowie einer Kapitalerhöhung in Höhe von 351.100 Euro. Im Rahmen des Formwechsels erfolgte eine Kapitalerhöhung durch Einbringung des Geschäftsanteils, welche die SHW Management GmbH Co. KG an der SHW Zweite Beteiligungs GmbH hielt, in die SHW Beteiligungs GmbH, jetzt SHW AG. Die Differenz zwischen dem eingebrachten Beteiligungswert von 2,2 Mio. Euro und der Erhöhung des Grundkapitals von 0,4 Mio. Euro wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Weitere Details zur Veränderung des Eigenkapitals sind in der vorangehenden Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen im Vorjahresvergleich um 3,0 Mio. Euro an: Die größten Positionen sind hier Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 5,8 Mio. Euro, IPO-Kosten in Höhe von 1,8 Mio. Euro und Lizenzgebühren in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen reduzieren sich um 6,3 Mio. Euro, insbesondere durch den Verbrauch von Rückstellungen für Gewährleistungen, Drohverluste und ausstehende Kosten.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt ab 2009 unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Geschäftsbereiche wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) bestimmt. Das EBIT der Geschäftsbereiche wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Auch werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt Hydraulikpumpen und sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben produziert rohe und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom  
1. April bis 30. Juni 2011**

	Pumpen und Motorkomponenten		Brems­scheiben		Sonstige Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
TEUR <sup>1)</sup>								
Externe Umsatzerlöse	66.958	53.405	22.755	19.481	0	0	89.713	72.886
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	28	31	0	0	-28	-31	0	0
Segmentumsatz	66.986	53.436	22.755	19.481	-28	-31	89.713	72.886
Segmentergebnis	7.365	4.596	581	-311	-1.483	-763	6.463	3.522
Finanzergebnis	0	0	0	0	1.524	-384	1.524	-384
Periodenergebnis vor Steuern	7.365	4.596	581	-311	41	-1.147	7.987	3.138
Planmäßige Segmentabschreibung	1.683	1.952	766	770	79	55	2.528	2.777
Segmentinvestitionen	4.463	2.374	308	205	396	457	5.167	3.036
Wesentliche Segmentaufwendungen	–	0	–	0	1.026 <sup>2)</sup>	348 <sup>3)</sup>	1.026 <sup>2)</sup>	348 <sup>3)</sup>
Anzahl der Kunden mit Umsätzen > 10% des Gesamtumsatzes	1	2	1	2	–	–	–	–
VW-Konzern	22.275	22.115	12.593	10.374	–	–	34.868	32.489
BMW-Konzern	–	5.193	–	2.274	–	–	–	7.467

1) Sofern nicht anders angegeben

2) IPO-Kosten, ohne Steuereffekt

3) Aufwand aus Betriebsvereinbarung, ohne Steuereffekt

**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom  
1. Januar bis 30. Juni 2011**

	Pumpen und Motorkomponenten		Brems­scheiben		Sonstige Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
TEUR <sup>1)</sup>								
Externe Umsatzerlöse	130.288	103.296	47.906	37.085	0	0	178.194	140.381
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	93	59	0	0	-93	-59	0	0
Segmentumsatz	130.381	103.355	47.906	37.085	-93	-59	178.194	140.381
Segmentergebnis	13.266	9.590	1.528	-490	-3.263	-1.064	11.531	8.036
Finanzergebnis	0	0	0	0	1.130	-1.065	1.130	-1.065
Periodenergebnis vor Steuern	13.266	9.590	1.528	-490	-2.133	-2.129	12.661	6.971
Planmäßige Segmentabschreibung	3.458	3.872	1.532	1.539	174	108	5.164	5.519
Segmentinvestitionen	6.683	3.196	1.172	768	634	513	8.489	4.477
Wesentliche Segmentaufwendungen	0	0	0	0	2.168 <sup>2)</sup>	576 <sup>3)</sup>	2.168 <sup>2)</sup>	576 <sup>3)</sup>
Anzahl der Kunden mit Umsätzen > 10% des Gesamtumsatzes	2	2	2	2	–	–	–	–
VW-Konzern	42.718	40.728	27.426	21.755	–	–	70.144	62.483
BMW-Konzern	14.086	10.491	3.901	4.173	–	–	17.987	14.664

1) Sofern nicht anders angegeben

2) IPO-Kosten, ohne Steuereffekt

3) Aufwand aus Betriebsvereinbarung, ohne Steuereffekt



## Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns.

	Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
TEUR				
<b>Deutschland</b>	<b>46.264</b>	<b>38.726</b>	<b>92.672</b>	<b>73.114</b>
Übriges Europa	31.420	26.322	62.427	52.254
Amerika	10.751	6.696	21.196	13.364
Sonstige	1.278	1.142	1.899	1.649
<b>Konzern</b>	<b>89.713</b>	<b>72.886</b>	<b>178.194</b>	<b>140.381</b>

## Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Am 14. Februar 2011 wurde als weiteres Mitglied der Geschäftsführung Herr Oliver Albrecht bestellt, der für die zentralen Funktionen zuständig ist. Durch Formumwandlung der SHW Beteiligungs GmbH in die SHW AG wurde satzungsgemäß auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft formiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

**Anton Schneider**, Köln, Vorsitzender  
Managing Director der  
Nordwind Capital Zweite Industriebeteiligungen GmbH

**Dr. Martin Beck**, München, stellvertretender Vorsitzender  
Managing Director der  
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

**Dr. Hans Albrecht**, München  
Managing Director der  
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

**Christian Brand**, Karlsruhe  
Vorsitzender des Vorstandes der  
L-Bank Staatsbank für Baden-Württemberg

**Edgar Kühn**, Aalen-Wasseralfingen  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender SHW Automotive  
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive,  
Werk Aalen-Wasseralfingen

**Ernst Rieber**, Bad Saulgau  
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive,  
Werk Bad Schussenried

## Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss 2010 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich in den ersten sechs Monaten 2011 nicht wesentlich verändert. Mit folgender Ausnahme: Mit Vereinbarung vom 10. Mai 2011 haben die Konsortialbanken die unter dem Kreditvertrag vom 20. März 2008 bestellten Pfandrechte an den gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsanteilen an der SHW Beteiligungs GmbH (jetzt SHW AG) und der SHW Zweite Beteiligungs GmbH freigegeben. Die Pfandfreigabe war als Voraussetzung für den IPO erforderlich.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 7. Juli 2011 ist die Aktie der SHW AG an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Im Zusammenhang mit dem Börsengang erhielt die SHW AG im Juli 2011 2,1 Mio. Euro an Mittelzufluss aus dem im Zuge des Formwechsels erfolgten Verkauf von Anteilen an der SHW Management Beteiligungs GmbH & Co. KG an die SHW Holding L.P. Die daraus resultierende Forderung gegen die SHW Holding L.P. ist innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Im Juli 2011 hat die SHW von den chinesischen Behörden die Genehmigung zur Gründung der SHW Automotive Pumps (Shanghai) Co., Ltd. erhalten. Damit ist die Voraussetzung geschaffen worden, den Geschäftsbetrieb in China aufzunehmen. Daneben lagen nach dem 30. Juni 2011 keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Aalen-Wasseralfingen, den 10. August 2011

SHW AG



Dr. Wolfgang Krause



Oliver Albrecht



Andreas Rydzewski

# Finanzkalender 2011

10. November 2011

Zwischenbericht zu den ersten neun Monaten 2011

## Impressum

### Herausgeber

SHW AG  
Wilhelmstraße 67  
D-73433 Aalen-Wasseralfingen

Telefon: +49 7361 502-1  
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: [info@shw.de](mailto:info@shw.de)  
Internet: [www.shw.de](http://www.shw.de)

### Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling  
Telefon: +49 7361 502 462  
E-Mail: [michael.schickling@shw.de](mailto:michael.schickling@shw.de)

### Erscheinungsdatum

11. August 2011

### Konzeption, Text, Umsetzung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg